

○ Scho's Neische g'hert? ○

Herzliche Einladung zu unseren beiden Jungschartagen:

„Schritte in der Nacht“ – hinter diesem Thema verbirgt sich viel Interessantes, Spannendes und ein rundherum toller Tag für eure Jungschargruppen!

Am 26. April auf dem DIPM-Gelände in Lonsingen und am 9. Mai auf dem Schönblick, jeweils von 10 bis 16 Uhr.

Infos können angefordert werden bei
b.schneider@agv-apis.de

Wichtiger Termin zum Vormerken:

Vom 22. bis 25. Oktober 2009 findet in Marburg ein großer Kongress für Kinder- und Jungscharmitarbeiter statt. Wir organisieren eine Busfahrt – weiter Infos im nächsten Heft und bei den AGV Hauptamtlichen.

Wechsel im Apibriefle- Team:

Tami Schlipphak wird leider aus unserem Team aussteigen! Das finden wir nicht nur sehr schade, sondern werden auch ihre praxisnahen und kreativen Beiträge vermissen! Wir wünschen ihr Gottes Segen und weiter sein treues Begleiten!

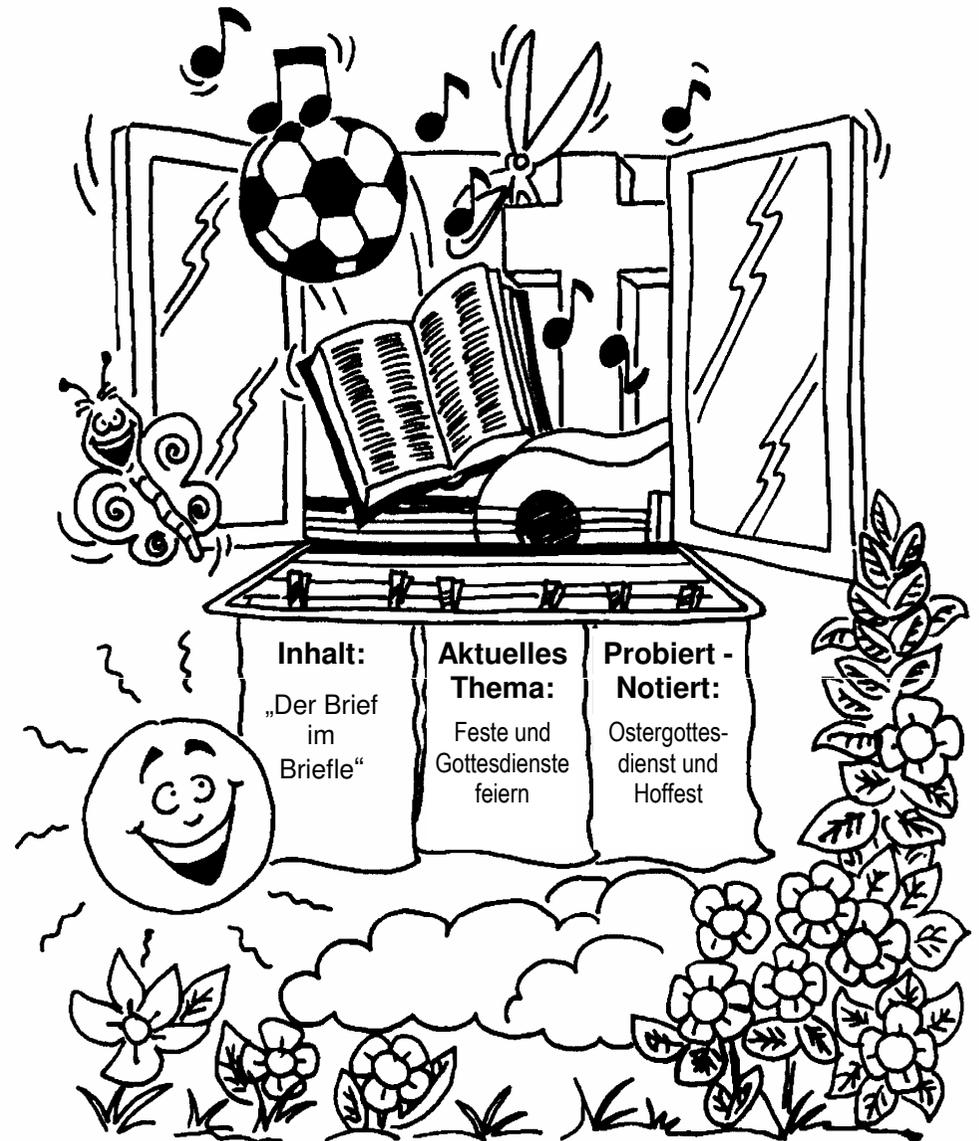
Verstärkt wird unser Team nun durch Simone Reimer, Gemeinschaftsdiakonin aus Backnang – darüber freuen wir uns sehr!

IMPRESSUM:

Herausgeber: Altpiet. Gemeinschaftsverband e.V., Furtbachstr. 16, 70178 Stuttgart, Telefon: 0711/96001-0, Fax: -11; s'Api-Briefle im Internet: <http://www.agv-apis.de>
Verantwortlich für den Inhalt:
Landesbeauftragte für Kinder- und Jungschchararbeit Birgit Schneider, Lenauweg 4, 73054 Eisingen, Tel. 07161/918254, mit Team (Eva Baral, Simone Reimer, Nadine Schwarz)

'S api -Briefle^{Nr. 48}

für Mitarbeiter/innen in Kinder- und Jungschargruppen



Inhalt dieses Heftes:

's Briefle	Seite 3
Feste feiern – Anlässe gibt's genug	Seite 4
Von der Einladung bis zur Durchführung	Seite 4
Probiert- notiert: Hoffest in Stuttgart	Seite 8
Auch Gottesdienste werden „gefeiert“:	
Probiert- notiert: Ostergottesdienst	Seite 9
Stundenentwurf: Wenn Jesus nicht auferstanden wäre...	Seite 14
Bücher und CDs zum Thema	Seite 18
Infos und News	Seite 20

Hinweis zu Heft 47, Thema „Tod und Sterben ein Thema für Kinder“

Vielen Dank für die vielfältigen Rückmeldungen zu diesem Heft! Das Heft eignet sich auch zur Weitergabe an Eltern, Großeltern und trauernde Familien und können in der Geschäftsstelle unter 0711- 96001-0 kostenlos angefordert werden!

Liebe Apibriefle- Leser!

Feste feiern, vielleicht sogar feste Feste feiern – wer mag da nicht mitmachen?! Feiern ist etwas Schönes, Geselliges und Gemeinschaftsförderndes. Wer feiert vergisst den Alltag – denn: (so Wikipedia) „Das Fest ist ursprünglich ein besonderer herausgehobener, vom Alltag unterschiedener, Zeitraum“.

Kinder feiern gerne. Geburtstage, Hochzeiten, kirchliche Feste, Verabschiedungsfeste – es gibt viele Anlässe, die man mit Kindern feiern kann.

Auch Gottesdienste werden „gefeiert“. Schade nur, dass es uns nicht immer gelingt dieses Feiern authentisch zu transportieren: Wir feiern Gottesdienst, weil Gott sich uns zuwendet, weil er uns beschenken möchte, weil wir unsere Dankbarkeit und unsere Freude zum Ausdruck bringen wollen.

Das Osterfest wird heutzutage oft von „Hauptsache Ferien“, Ostergeschenken oder dem Osterhasen überdeckt. Leider verdecken sie immer mehr die Freude darüber, dass Jesus auferstanden ist. Doch weil die Auferstehung Jesu die Grundlage unseres Glaubens ist wollen wir euch ermutigen, dieses Fest in den Gruppen richtig zu feiern!

So ist in diesem Heft beides zu finden: Ideen zum Gestalten von Festen und Anregungen für (Oster-) Gottesdienste

Eine gute Umsetzung wünscht

Birgit Schneider



Feste feiern – Anlässe gibt's genug

Manche Anlässe sind recht naheliegend: die **kirchlichen Feste** (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank). Wie und ob **Geburtstage** in den Gruppen gefeiert werden ist sehr unterschiedlich- manche feiern einmal im Vierteljahr ein Geburtstagsfest für/ mit all denen, die in dieser Zeit Geburtstag hatten. Kleine Geschenke sind nett – doch die Zusage, „dass Gott das Kind begleiten, segnen und schützen möge“ ist nicht zu toppen!

Kurz vor den Sommerferien ist der Wechsel der Kinder in eine andere Gruppe auch ein Grund ein Fest zu feiern. So wird ein (Lebens-) Abschnitt beendet und etwas Neues kann kommen.

Eine andere Möglichkeit ist, Fest so zu feiern, dass sie **im Zusammenhang mit der biblischen Geschichte** stehen: z.B. eine Hochzeit, Freudenfest bei der Heimkehr des verlorenen Sohnes, die Geburt eines Kindes, Beduinenfest...

Andere Anlässe können geschaffen werden: ein Fest als Highlight einer **Einladeaktion**, als Überraschung für die Gruppe, ein **Gott-sei-Dank-Fest** oder auch eine **Churchnight für Jungscharen** (Reformationstag feiern). Das Evangelische Jugendwerk hat ein Arbeitsheft für Kinderbibelwochen „Mit Martin auf Entdeckertour“ herausgegeben – dort wird die Idee einer Churchnight für Jungscharen vorgestellt.

Warum denn Feste feiern? „Bringt“ der ganze Aufwand etwas?

Nun, weil es Verbindungen in der Gruppe schafft, weil ein Fest ein besonderer Höhepunkt ist – und Höhepunkte den Alltag versüßen ☺

Auch um Freude und Spaß zu erleben, um etwas nachzuempfinden und nicht zuletzt um die emotionale Ebene der Kinder anzusprechen (und nicht immer nur den Intellekt)

Nun aber mal praktisch: Was solltet Ihr bedenken, wenn Ihr ein Fest mit Eurer Gruppe feiern wollt?

1. Wie wollt Ihr einladen?

Natürlich müsst Ihr Euch Gedanken über eine **Einladung** machen. Mit einer Einladung macht Ihr deutlich, dass etwas ganz besonderes ansteht:

Soll es eine **Aktion für die Kinder Eurer Gruppe** sein oder wollt darüber hinaus auch **neue Kinder** einladen? Vielleicht wollt Ihr auch mal **Eltern oder Großeltern** zu Eurem Fest einladen. Viele Eltern lassen sich gerne einmal einladen, weil Sie Euch als Mitarbeiter kennen lernen möchten.

Vielleicht dauert Euer Fest auch etwas länger als eine „normale“ Gruppenstunde. Dann sollten unbedingt deutlich erkennbar die veränderten Zeiten in der Einladung stehen.

Sollen die Kinder für das Fest etwas mitbringen? Braucht man für das Fest eine entsprechende festliche Kleidung? All diese Infos schreibt ihr in die Einladung!!

2. Deko

Ein festlich oder thematisch dekoriertes Raum schafft eine besondere Atmosphäre!



Überlegt Euch, welche **Tisch- oder Raumdeko** für Euer Fest geeignet ist. Vielleicht wollt Ihr **in Anlehnung an die Geschichte** etwas in die Mitte des Kreises legen, vielleicht kann man etwas **zum Thema** passendes an die Wand hängen, vielleicht habt Ihr auch Tische aufgestellt, weil es etwas zu Essen geben soll. Dann überlegt Euch, wie die Tische dekoriert

werden können. Soll es z.B. Tischkärtchen geben? Wenn Euch keine zum Thema passende Deko einfallen sollte, kann man immer noch **jahreszeitlich dekorieren**.

Eventuell habt Ihr auch die Möglichkeit **an einem speziellen Ort** zu feiern. Im Sommer lassen sich manche Feste draußen feiern. Warum nicht Weihnachten mal in einem Stall oder in einer Scheune feiern? Oder das Beduinenfest in einem Zelt? Sicher habt Ihr viele kreative Ideen! Lasst Eurer Phantasie im Team freien Lauf. Oft bringt man sich gegenseitig auf die besten Ideen!

3. Vorbereitung des Festes mit den Kids

Manchmal bietet es sich an, die Kinder an der Vorbereitung des Festes zu beteiligen. Auch das kann dem Fest einen besonderen Stellenwert geben.

Außerdem kann es die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Gruppe stärken.

Man kann z.B. in der Woche zuvor gemeinsam mit den Kids schon für die Deko basteln oder backen (z.B. Plätzchen). Manchmal gibt es auch **Möglichkeiten die Kids in die Vorbereitungen für das Programm mit einzubeziehen**. Vielleicht können einige Kinder eine „festliche“ musikalische Darbietung vorbereiten, etwas zu Essen oder Trinken mitbringen, ein Anspiel oder ähnliches mitgestalten, ein bestimmtes Spiel vorbereiten...

Auf einer Freizeit oder wenn Ihr genügend Zeit habt, könnt Ihr natürlich auch am selben Tag vorbereiten und feiern. Dazu braucht es eben ein gutes Timeing.

4. Ein besonderes Programm

Macht Euch rechtzeitig Gedanken, WIE ihr das Fest feiern wollt. Folgendes könntet ihr hierbei bedenken:

Besondere Spiele und Inhalte

Damit Euer Fest auch wirklich etwas besonders ist, braucht es natürlich besondere Spiele. Macht Euch Gedanken darüber, wie Ihr die Spiele in einer besonders ansprechenden Weise anbieten und durchführen könnt. Vielleicht sollen sich die Kinder irgendetwas Besonderes erarbeiten. Beispielsweise kann man beim Ritterfest die Kids eine „**Ritterprüfung**“ ablegen lassen um anschließend alle zum Ritter oder Burgfräulein schlagen zu lassen. Oder gibt einen ganz **besonderen Preis** zu gewinnen? Vielleicht müssen die Kids den Weg zum „Festplatz“ oder das „Festessen“ auch erst finden...



Denkt auch darüber nach, ob Ihr die **Geschichte in einer besonderen Weise erzählen oder präsentieren** könnt! Vielleicht gibt es einen Film zu der Geschichte. Oder wollt Ihr ein Anspiel machen? Dias sind vor allem für die jüngeren Kinder inzwischen etwas ganz besonderes!

Manchmal gibt es auch Möglichkeiten die Kinder in die Geschichte mit

„rein zu nehmen“. Plötzlich sitzt Ihr z.B. bei Maria und Martha zuhause mit Jesus am Tisch, oder Ihr seid mit Josef und Maria unterwegs nach Bethlehem, vielleicht kommt Petrus auch zu Euch in die Gruppe gestürzt und erzählt, dass Jesus auferstanden ist. Auch hier gibt es viele Möglichkeiten. Wichtig ist, dass Ihr auch diesen Teil der Gruppenstunde bei der Festgestaltung nicht außen vor lasst.

Eventuell wollt Ihr auch **Musik als ein besonderes Element** mit einbauen! Möglicherweise gibt es ein Lied, das bei dem Fest eine besondere Rolle spielt oder es gibt ein festliches Eröffnungstück, beim Festessen könnte Musik im Hintergrund laufen...

Das Festessen

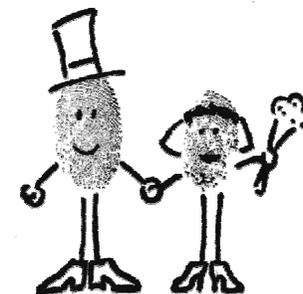
Zu einem Fest gehört eigentlich fast immer auch ein Festessen!

Überlegt dabei gut, **was die Kinder auch mögen** – es soll schließlich ein Fest sein! Oft kann man hier auch relativ „einfache“ Sachen „festlich“ anbieten. Ein Eis ist z.B. fast immer ein Festessen für Eure Kids, einen Kuchen, Muffins oder Obstsalat kann man ohne großen Aufwand festlich dekorieren. Vielleicht gibt es aber auch unter den Eltern oder Leuten aus der Gemeinschaft jemanden, der Euch gerne ein „Festessen“ zubereitet. **Scheut Euch nicht davor, jemanden zu fragen!** Vielen liegt die Arbeit mit Kindern am Herzen, aber sie können aus irgendwelchen Gründen nicht regelmäßig mitarbeiten. Solche Leute freuen sich oft, wenn sie euch auf diese Weise mal unterstützen können.



(Habt Ihr Kinder in der Gruppe, von denen Ihr wisst, dass sie auf etwas allergisch sind... Überlegt, was ihr ihnen mitbringen könnt!)

Gäste



Zu einem Fest können auch besondere Gäste gehören. Wie bereits erwähnt können dies z.B. Eltern oder Großeltern sein. Vielleicht habt ihr aber auch einen **besonderen Gast** eingeladen, der etwas mit den Kids spielt oder baut, etwas von sich erzählt... Zur Hochzeit könntet Ihr z.B. **ein frisch verheiratetes Paar** einladen, zum Missionsfest einen **Missionar**,

Ostern will vielleicht der Osterhase höchstpersönlich mal vorbeischaun... Natürlich gilt auch hier: Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Nur Mut zum Feiern!!! Oft kann man mit relativ geringem Aufwand ein geniales Fest veranstalten und wenn Ihr rechtzeitig plant und die Aufgaben im Team gut verteilt, wird es auch für jeden machbar sein.

Wichtig ist – ein Fest ist etwas Besonderes – es sollte sich also von einer „normalen“ Gruppenstunde unterscheiden. Ein Fest feiert man auch nicht jede zweite Woche - ein Fest gibt es nur manchmal! Sonst ist es kein Fest mehr!

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Feiern!!!!

Simone Reimer

Hoffest bei den Apis in Stuttgart

An einem Freitagabend letztes Jahr im Juni war unser Innenhof voller fröhlicher, spielender Kindern, älteren und jüngeren Menschen, die gemeinsam an Tischen sitzend sich unterhalten und leckeres Essen genossen haben. Die Leute aus der Gemeinschaft, aber auch vor allem wir Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendarbeit hatten den Wunsch, unsere Kinder, ihre Familien und die Nachbarn mit sich und mit uns bekannt zu machen. Also sind wir losgezogen und haben unsere Nachbarn und die Kinder eingeladen. Am Hoffest wurde dann der Grill, ein Buffet, Bierbänke und Tische aufgestellt und der ganze Hof, da es während der EM war, im Fußballstyling dekoriert.

Wir haben Flaggen aufgehängt, einen Tischkicker nach draußen gestellt, ein Torschuss-Geschwindigkeits-Messgerät organisiert und natürlich eine große Leinwand aufgebaut, so dass man am Abend gemeinsam die Spiele schauen konnte. Es war ein sehr schöner Abend mit einigen Familien und auch ein paar Nachbarn, die kamen, aber vor allem für die Kinder war es super. Sie haben viele ihrer Freunde mitgebracht und hier dann einen schönen Abend gemeinsam verbracht. Es gab aber auch schöne Begegnungen zwischen Eltern und Mitarbeitern, sowie Gemeinschaftsmitgliedern und Kindern. Ein genau geplantes Programm sollte es bewusst nicht geben. Der Rahmen war für uns am Anfang eine kurze Begrüßung für alle, dann offenes Essen und Spielen für die Kids.



Dazwischen spielte Matthias Jungermann (Radieschenfieber) die Geschichte des verlorenen Sohnes mit Obst und Gemüse – ohne Frage ein Höhepunkt des Abends! Wir haben uns sehr über den Abend gefreut, da neue Beziehungen entstanden sind, es eine sehr angenehme und entspannte Atmosphäre war und die Leute sehr viel Spaß hatten. Ohne Frage eine brillante Möglichkeit, Beziehungen zu Nachbarn und Nichtchristen bei einer ganz natürlichen und angenehmen Gelegenheit zu bekommen. Deshalb überlegen wir derzeit, ob wir das Hoffest 2 oder 3 Mal im Jahr machen sollten. Vielleicht ist es ja auch eine Idee für euren Ort.

Nadine Schwarz



Ostergottesdienst feiern mit Kindern und Eltern

An der Freien Evangelischen Schule (FES) Stuttgart feiern wir im Laufe eines Schuljahres immer wieder Gottesdienste mit unseren Schülerinnen und Schülern und den Eltern. Im Folgenden nun ein kurzer Ablauf und die Spielszenen vom letzten Ostergottesdienst als Beispiel.

- Vorspiel
- Begrüßung mit Votum und Eingangsgebet
- Lieder : „Gott wird Mensch“ und „Herr, dein Name sei erhöht“

- Psalmlesung im Wechsel
- Lied: „Jesus kam für dich“
- Gespielte Geschichte zu Matthäus 27-28
- kurze Vertiefung (Jahreslosung 2008: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“) zur gespielten Geschichte
- Lieder: „Ostereier ess' ich gern“ und „Immer wieder könnt ich singen“
- Gebete mit Vater Unser
- Segen
- Segenslied „Mögen sich die Wege“

Oster-Geschehen nach Matthäus 27 und 28 (Autor unbekannt)

Rollen:

Sprecher, Soldaten Pontus und Vectus, Maria und Maria Magdalena, Engel, Jesus

Material: Grab, Kostüme für Rollen

1. Szene: „Jesus wird begraben“

Sprecher: Es war Abend geworden. Die Sonne ging bereits unter. Aber Jesus hing noch immer am Kreuz. Die Menschen waren längst nach Hause gegangen. Nur noch ein paar Frauen harrten bei Jesus aus. Unter ihnen waren auch Maria und Maria Magdalena, eine Jüngerin Jesu. Sie waren Jesus bis hierher gefolgt. Aber nun war Jesus tot. Wer sollte ihn nun vom Kreuz abnehmen? Und wer sollte ihn begraben?

Da sahen sie einen Mann kommen. Es war Josef von Arimathäa, ein vornehmer Ratsherr und heimlicher Freund Jesu. Der nahm den Leichnam Jesu vom Kreuz ab, wickelte ihn in weiße Tücher und trug ihn behutsam den Hügel hinunter. Dort lag sein Garten. In ihm war eine Grabhöhle in den Felsen gehauen. Da hinein legte er Jesus und rollte einen großen Stein vor die Tür.

Als die Frauen das sahen, nahmen sie sich vor: Wenn das Fest vorüber ist, wollen wir zum Grab gehen und Jesus einsalben.

Der nächste Tag war ein Festtag. In Jerusalem ruhte alle Arbeit. Aber die Priester und Ratsherren fanden keine Ruhe. Sie dachten: Vielleicht wollen die Jünger Jesus aus dem Grab stehlen? Dann werden sie behaupten, Jesus sei gar nicht tot. Darum gingen die Priester noch am selben Tag zu Pilatus und baten ihn: „Stell eine Wache auf, die das Grab bewacht!“ Da gab ihnen Pilatus Wächter, die das Grab bewachen sollten bei Tag und

10 bei Nacht.

2. Szene: „Soldaten am Grab“

Pontus: Warum stehen wir hier eigentlich?

Vectus: Die Juden befürchten, dass die Freunde von Jesus seinen toten Körper stehlen und behaupten, Jesus sei auferstanden. Mein Hauptmann hat erzählt, dass er mit eigenen Ohren gehört hat, als Jesus sagte, ich will in drei Tagen auferstehen.

Pontus: So ein Blödsinn. Und deswegen müssen wir hier stehen?! Tot ist tot. Hoffentlich kommen bald die anderen und lösen uns hier ab.

3. Szene: „Die Frauen auf dem Weg zum Grab“

Sprecher: Früh am Morgen machen sich Maria und Maria Magdalena auf den Weg zum Grab. Sie haben wertvolle Öle bei sich. Wenn sie Jesus damit einreiben, wird das der letzte Dienst sein, den sie ihm tun können.

Maria: Hoffentlich findet sich jemand, der uns den Stein vom Grab wegrollt. Ich hoffe, die Soldaten sind uns behilflich. Sonst weiß ich nicht, was wir tun sollen! Die Jünger trauen sich im Augenblick nicht aus dem Haus heraus.

Maria Magdalena: Und am Grab Jesu dürfen sie sich in den nächsten Tagen auf keinen Fall zeigen, sonst denken die Priester, die Jünger wollten den Körper von Jesus stehlen. Sie wollen nicht, dass die Jünger hinterher behaupten, Jesus ist auferstanden.

Am Grab wackeln.

Maria: Was war das? Hast du die Erschütterung auch bemerkt?

4. Szene: „Die Soldaten am Grab“

Sprecher: Während die Frauen noch auf dem Weg sind, werden die Soldaten am frühen Morgen unsanft geweckt.

Am Grab wackeln.

Vectus: Was ist das? Pontus, wach auf! Die Erde bebt! Mensch, wach auf, wie kannst du da noch schlafen? Dich stört nichts in deiner Ruhe!

Pontus: Was ist denn los? Warum tust du mir weh?

Vectus: Ich habe nichts gemacht, du Schlafmütze. Die Erde bebt und Steine prasseln nieder. Komm, wir müssen uns schützen!

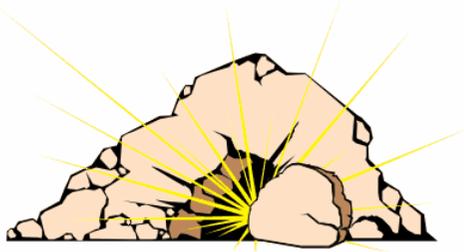
*Der Stein wird weggerollt. Die Soldaten versuchen sich zu schützen.
Donnergeräusche. Grabstein wegnehmen.*

5. Szene: „Die Frauen vor dem leeren Grab“

Maria: Nun sind wir endlich da.

Maria Magdalena: Schau mal da!
Das sieht aus, also ob die Sonne
aus dem Grab strahlt!

Maria: Siehst du es nicht, der
Stein liegt nicht mehr vor dem
Grab!



Maria Magdalena: Gut, dann können wir hinein und Jesus einsalben.

Maria und Maria Magdalena gehen zum Grab und schauen hinein.

Maria: Haben deine Augen sich an das grelle Licht gewöhnt? Kannst du etwas sehen?

Maria Magdalena: Ja, aber ich sehe nur ein paar Tücher herumliegen.
Das Grab ist leer!!

Maria (entsetzt): Er ist weg! Nicht mal dem toten Jesus gönnen die
Menschen Ruhe! Wer könnte ihn bloß weggenommen haben?

6. Szene: „Der Engel erscheint den Frauen“

*Der Engel tritt auf. Er spricht die Frauen an. Während er spricht, drehen
sich die Frauen zu ihm um.*

Engel: Ihr Frauen habt keine Angst. Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten,
weil ihr Freundinnen von ihm seid. Ich weiß das. Aber ihr könnt ihn hier
nicht finden. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Ihr habt doch gese-
hen, die Stelle, wo er lag, ist leer. Er wird vor euch hergehen nach Gali-
läa, dort werdet ihr ihn sehen. Ihr könnt mir glauben.

7. Szene: „Die Frauen laufen zurück“

Maria: Komm, das müssen wir den anderen erzählen!

Maria Magdalena: Lauf nicht so schnell! Warte auf mich! Ich möchte
dabei sein, wenn die Jünger hören, dass Jesus lebt!

Maria: Entschuldigung, aber ich freue mich riesig. Deshalb laufe ich so
schnell:

Sprecher: Als die beiden Frauen kurz vor dem Stadttor sind, kommt ih-
nen ein Mann entgegen. Sie erkennen nicht, wer es ist.

Maria und Maria Magdalena: Guten Morgen!

Jesus: Ich wünsche euch einen guten Tag, Maria und Maria Magdalena.
Gott segne euch!

Verdutzt bleiben die beiden stehen.

Maria Magdalena: Er ist es! Bestimmt ist er es!

Maria: Jesus, du bist es! Du bist vom Tod auferstanden. Du hast
den Tod besiegt.

Beide Frauen knien vor Jesus nieder.

Jesus: Ihr seid die ersten, die mich sehen. Sagt es meinen Jün-
gern: Ich lebe!

Eva Baral

„Die Verschwörung“

Ein **Kindermusical** nicht nur zu Ostern

Ein Gartengrab, Soldaten, die es bewachen,
und eine Auferstehung von den Toten. Doch
was geschah an den geheimnisvollen Ostertag-
en wirklich hinter den Kulissen? Ist Jesus tat-
sächlich auferstanden? Was genau haben die
Soldaten gesehen? Ein Detektiv hat die ge-
nauen Hinweise ...



Das neue spannende Kinder-Musical rund um die Ostergeschichte
stammt aus der bewährten Ideenschmiede um Matthias Hanßmann.

Verlag: cap! music , 9,99 Euro

Stundenentwurf: Wenn Jesus nicht auferstanden wäre...

Kinder erleben Ostern häufig unter dem Aspekten „Ferien, Osterhase, usw...“ – deshalb ist es wichtig, die Tatsache der Auferstehung Jesu nochmals zu thematisieren!

Kinder stellen Fragen, z.B. woher man wissen könne, dass Jesus unsere Gebete hört – die Hauptaussage der Antwort muss sein, dass Jesus lebt (denn nur wer lebt kann hören und Antwort geben)!

Kinder erleben einen Nachmittag im Sportverein und in der Jungschar vielleicht ähnlich – mit dieser Lektion kann verdeutlicht werden, dass es unsere Gruppen nicht gäbe, wenn Jesus nicht auferstanden wäre.

Die Stunde ist aufgeteilt in
Theaterstück
Gespräch
„Super! Jesus lebt“ – Fest



Für das kleine Theaterstück werden 3 Raben benötigt (z.B. als Stabpuppen an langen Stäben befestigt oder 3 Handpuppen). Ein Rabe sollte einen andersfarbigen Schnabel haben („Sebi“). Die Verfremdung durch Raben ist absichtlich gewählt – so kann auf einer anderen „Ebene“ diskutiert werden....

Die Mitarbeiter spielen so hinter einem mit einem Tuch abgedeckten Tisch, dass nur die Raben, nicht aber die Spieler gesehen werden.

Hugo: Tschiep, tschiep! Hallo Kameraden! Schön, euch endlich wieder zu treffen! Die Zeit seit unserem letzten Raben- Treff kommt mir sooo lange vor...

Klaus: Ja, stimmt... Wo fliegen wir denn heute hin? Gibt es wieder etwas anzustellen?

Sebi: Ähm, stopp! Bevor wir heute irgendwo hinfliegen und wieder Regenwürmerweitwurf spielen will ich euch was sagen.

Klaus: Oh, das hört sich aber ernst an... Ist etwas passiert?

Sebi: Nein, keine Sorge. Es ist nichts passiert. Aber ich werde für eine kurze Zeit weggehen, äh, wegfliegen

Hugo: Wie? Du allein?

Sebi: Ja, ich allein. Ihr könnt mich nicht begleiten. Aber ich werde wieder zurückkommen, das verspreche ich euch

Hugo: Wo fliegst du denn hin?

Sebi: Ich werde gegen unseren größten Feind, den Uhu kämpfen. Ihr wisst doch, er bedroht uns nachts immer wieder. Ich werde gehen und ihn ein für alle mal besiegen.

Klaus: Meinst du, du schaffst das wirklich? Das wäre natürlich echt stark.

Hugo: Ja, der Uhu ist schließlich unser aller Feind. Er bedroht jeden von uns. Wenn er weg wäre, wäre es für uns alle einfacher hier

Hugo: Aber wenn du gehst, sind wir ja ganz alleine.

Sebi: Ja, ihr seid eine kurze Zeit alleine hier. Aber ich komme zurück. Darauf könnt ihr euch verlassen.

Klaus: Na, wenn es unbedingt sein muss

Sebi: Ja, es muss sein. Machts gut Freunde! Tschiep!

Sebi fliegt los... Alle Raben ab...

Es erscheinen nur Hugo und Klaus

Hugo: Jetzt ist Sebi schon zwei ganze Tage weg. Das macht mich ganz traurig.

Klaus: Ja, ich bin auch traurig. Heute `Morgen konnte ich gar nicht so lange schlafen wie sonst. Andauernd fielen mit Fragen ein, die ich gerne mit Sebi besprechen würde.

Hugo: Hm, aber jetzt? Wir könnten unsere Fragen von den Bäumen zwitschern, aber er würde uns nicht hören – das hätte alles keinen Wert.

Klaus: Ja, da hast du recht! Mit Sebi konnte man auch immer sooo gut reden. Ich hatte den Eindruck, er konnte immer helfen wenn ich in einer Notlage war.

Hugo: Stimmt! Erinnerst du dich noch, wie er mir half als ich meinen Flügel verstaucht hatte?

Klaus: Ja, und als ich krank war kam er einfach mal kurz vorbei und brachte mir 'nen Regenwurm und später sogar mal noch nen kleinen Käfer.

Hugo: Es war einfach spitze, dass er unseren Rabentreff letzten Herbst gegründet hat...

Klaus: ... und unser Rabentreff-Leiter wurde. Aber weißt du was? Ich denke, wenn er nicht mehr da ist, brauchen wir uns auch nicht mehr zu treffen. Dann fehlt nämlich die Hauptperson, also ich mein natürlich der Hauptvogel!

Hugo: Wir könnten uns nur an ihn erinnern und daran denken wie es war als er noch bei uns war.

Kurze nachdenkliche Pause

Hugo: Ja, er ist einfach weg... meinst du, er kann den Uhu wirklich besiegen?

Klaus: Keine Ahnung! Mit ihm konnte es noch niemand aufnehmen.

Hugo: Vielleicht werden wir es nie erfahren... Wenn Sebi nicht zu uns zurück kommt, werden wir es nie erfahren

Klaus: Oh, ja, unser allerbesten Freund. Was nützt mir ein Freund, wenn er nicht hier ist... tschiep, tschiep... ich zieh mich zurück in mein Nest.

Hugo: Ja, ich verkriech mich auch... mach's gut... tschüß... Tschiep, tschiep

Beide Raben ab

Die Mitarbeitenden beginnen nun mit den Kindern ein Gespräch unter der Fragestellung „Was wäre, wenn Sebi jetzt wirklich nicht zurück kommen würde?“

Mögliche Antworten:

- sie hätten keinen Freund mehr
- sie wären (für immer?) traurig,
- sie würden ihn irgendwann vergessen
- sie würden nie erfahren, ob er den Feind besiegt hat



- sie könnten sich keine Hilfe mehr bei ihm abholen
- sie hätten ihren Rabentreff aufgelöst

Sebi hätte sein Wort gebrochen, er hat versprochen zurückzukommen

Die Antworten sollten aufgeschrieben oder schnell gemalt werden, da sie im weiteren Verlauf nochmals benötigt werden!

„Heute geht es aber nicht nur um die Rabengeschichte. Ihr habt die letzten beiden Male von Jesus gehört, der nicht tot im Grab blieb, sondern von Gott wieder lebendig gemacht wurde. Jesus kam also zu seinen Freunden zurück. Aber was wäre denn, wenn Jesus für immer tot geblieben wäre?“

Vielleicht können uns die Gedanken der Rabengeschichte weiterhelfen. Es könnte doch sein, dass es den Menschen damals so ähnlich gegangen wäre...

- sie hätten ihren besten Freund verloren
- sie wären sehr traurig gewesen/ geblieben
- sie hätten ihn irgendwann vergessen
- sie hätten nie erfahren, ob Jesus den Feind besiegt hätte (der Tod ist der größte Feind der Menschen)
- sie hätten von ihm keine Hilfe mehr bekommen können
- sie wären wohl auseinander gegangen und jeder hätte wieder für sich nach einer Arbeit o.ä. gesucht

Jesus hätte sein Wort gebrochen, auch er hatte versprochen zurück zu kommen

Und wir heute?

- Wir wüssten nichts von Jesus, denn irgendwann wäre Jesus in Vergessenheit geraten und keiner würde ihn kennen
- Wir würden uns nicht zur Kinderstunde oder Jungschar treffen, denn wir hätten ja nichts von Jesus zu erzählen...
- Wir hätten nicht die Möglichkeit nach unserem Tod zu Gott zu kommen, denn der größte Feind, der Tod, wäre nicht besiegt worden.

„Wie gut, dass wir aus der Bibel wissen, dass Gott Jesus wirklich wieder lebendig gemacht hat. Er wurde von seinen Freunden und auch von anderen Menschen gesehen (evtl. kann mit den Kindern Markus 16, 6+9 oder Apostelgeschichte 1,3 nachgeschlagen werden).“

Einige Zeit nach seiner Auferstehung ist Jesus zurück in Gottes unsichtbare Welt gegangen, die um uns herum ist wie die Luft. So kann er bei allen Menschen auf der Welt gleichzeitig sein. Wäre Jesus nicht gestorben und wieder auferstanden, wäre das nicht möglich gewesen. Deshalb können wir und total freuen, dass Jesus lebt!"

Nun kann mit den Kindern ein „Super- Jesus lebt- Fest“ gefeiert werden, ein Raumwechsel wird empfohlen. In der Mitte steht ein „offenes Grab“ (z.B. aus Karton und Leintücher), evtl. noch eine biblische Erzählfigur, die davor steht. Es liegt mit an den Mitarbeitern, wie viel feierliche Stimmung und Freude über Jesu Auferstehung jetzt praktiziert wird...

Mögliche Programmpunkte des Festes:

- Die Ostergeschichte aus der Bibel („Gute Nachricht“, „Hoffnung für alle verwenden“ oder einer Kinderbibel) vorlesen
- Den Kindern werden Zettel mit „Daumen hoch“ und der Überschrift „Jesus, ich bin froh, dass du lebst, weil...“ verteilt. Auf der Rückseite können sie diesen Satz mit ihren persönlichen Gedanken vollenden.
- Diese Sätze werden dann von den Kindern als Gebete formuliert und die Zettel am offenen Grab abgelegt.
- Mögliche Lieder: aus „Kinder feiern Jesus“ Nr. 196 und 198



Birgit Schneider

Bücher und CD's zum Thema:

Heidrun Hurst

„Komm mit ... wir feiern Kindergottesdienst!“ Bibelarbeiten für Kindergottesdienste mit 4- bis 10-jährigen Kindern 17 Entwürfe, um biblische Geschichten im Kindergottesdienst umzusetzen. Jeder besteht aus einem Anspiel, einer kurzen Spielaktion und weiteren Anregungen, um das Thema tiefer zu erarbeiten. Zusätzlich sind Familiengottesdienste und ein Weihnachtsgottesdienst enthalten.



18 Verlag: Born Verlag; 10,90 Euro



„Groß und klein - voll dabei!“ 27 Familiengottesdienste für Eltern und Kinder Sie werden in Gemeinden gerne gefeiert: Familiengottesdienste. Gottesdienste, in denen große und kleine Leute gemeinsam Gott loben, von seinem Wort hören und ihn vielfältig erleben können.

Jeder Gottesdienst-Entwurf beinhaltet eine Zielbeschreibung, Informationen zum Bibeltext, Ideen für Dekoration und Einladung sowie einen ausführlich ausgearbeiteten Ablauf mit Erklärungen zu allen Elementen. Die Bausteine sind vielfältig ein-

setzbar und leicht umzusetzen!

Themen: Ostern, Weihnachten, Vaterunser, Liebe, Danken, Jesus u.v.m.

Verlag: Born Verlag 11,90 Euro

KISI-Kids: „Nie mehr allein“ - Lieder zum Gottesdienst



So kann ein Gottesdienst klingen! Basierend auf der liturgischen Vorlage eines klassischen Gottesdienstes haben sie ganz neue Lieder komponiert. Je nach Bedarf können mit den Liedern ganze Gottesdienste oder einzelne Veranstaltungen gestaltet werden. Mit dem erhältlichen Notenheft bekommt man noch wertvolle Tipps, Anregungen und Vorschläge

Verlag: Cap- Music, CD 13,99 Euro, Notenheft 5,95 Euro